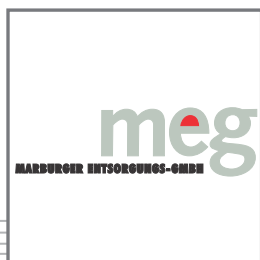




STADTWERKE MARBURG

2009

GESCHÄFTSBERICHT



Kennzahlen der Stadtwerke Marburg und des Konzerns

		Stadtwerke Marburg		Konzern	
		2009 / T€	2008 / T€	2009 / T€	2008 / T€
Bilanz					
Bilanzsumme		85.961	82.557	96.581	91.169
Anlagevermögen		64.060	61.817	74.751	70.225
Eigenkapital		47.143	43.850	45.228	42.190
Investitionen		8.215	8.703	11.400	9.088
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse				107.718	100.713
Strom		40.194	34.539		
Erdgas		26.856	28.001		
Wärme		8.768	7.569		
Wasser		7.189	7.084		
Verkehrsbetrieb		10.182	10.469		
Sonstige Aktivitäten		6.943	6.315		
Tochtergesellschaften				7.114	6.084
Jahresüberschuss		2.850	3.907	2.612	3.767
		2009	2008	2009	2008
Mitarbeiter					
		319	330	605	572
Abgabe					
Strom	MWh	250.018	239.015		
Erdgas	MWh	702.751	693.421		
Wärme	MWh	75.347	76.488		
Wasser	Tcbm	3.976	3.968		

Inhaltsverzeichnis

I. Organe der Gesellschaft	
Aufsichtsrat und Geschäftsführung	2
Bericht des Aufsichtsrates	3
II. Die Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg	
Aufbau und Beteiligungsübersicht.	4
Vorwort der Geschäftsführung.	5
III. Konzernlagebericht 2009	
1. Entwicklung der Unternehmensgruppe Stadtwerke	6
Stadtwerke	6
Verkehrsaktivitäten	8
Verbundene Unternehmen	9
2. Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage	10
Ertragslage	10
Finanzlage.	11
Vermögenslage	11
3. Personal	12
4. Umwelt.	14
5. Risikobericht	15
6. Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres.	15
7. Ausblick	15
IV. Jahresabschluss 2009	
Konzern-Bilanz	16
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Entwicklung des Anlagevermögens	20
V. Jahresrückblick 2009	22
VI. Gedenken	28

Anmerkung

Die Erläuterungen zum Jahresabschluss werden im vorliegenden Geschäftsbericht in einer gegenüber der geprüften Fassung gekürzten Form wiedergegeben.

I. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat der Stadtwerke Marburg GmbH

Herr Dr. Franz Kahle	Bürgermeister	Vorsitzender
Frau Dr. Kerstin Weinbach	Stadträtin	Stellvertretende Vorsitzende
Herr Gerhard Zissel	Technischer Angestellter	Stellvertretender Vorsitzender
Frau Dr. Petra Baumann	Regierungsoberärztin	
Herr Dietmar Götting	Geschäftsführer	
Herr Hermann Heck	Kaufmännischer Angestellter	
Herr Dr. Ralf Musket	Lehrer	
Herr Holger Oesterreich	Gas- und Wasserinstallateur	
Frau Anne Oppermann	Landtagsabgeordnete a. D. Krankenschwester	
Herr Thomas Pfeiffer	Dipl.-Ingenieur	
Herr Friedrich Reinhard	Verwaltungsoberarzt	
Frau Magdalena Schneider	Kaufmännische Angestellte	
Herr Wolfgang Scholz	Busfahrer	
Frau Sonja Sell	Schulsekretärin	
Herr Joachim Wallus	Elektroinstallateur	

Geschäftsführung

Herr Norbert Schüren	Dipl.-Politologe	Sprecher der Geschäftsführung
Herr Rainer Kühne	Dipl.-Ingenieur	

Stand: September 2010

Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss 2009 der Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg

Der Aufsichtsrat der Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg hat im Berichtsjahr 2009 in der durch Gesetz und Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Form die geschäftliche und strategische Entwicklung des Unternehmens in sechs Sitzungen beraten und überwacht. Dabei wurde der Aufsichtsrat über die Lage des Unternehmens, seiner Tochtergesellschaften und wichtige Geschäftsvorfälle zeitnah und umfassend schriftlich oder mündlich informiert.

Als Kontrollorgan und Partner der Geschäftsführung hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und die nach Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Einzelentscheidungen getroffen.

Der Aufsichtsrat hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treuberater GmbH beauftragt, den Jahresabschluss und den Lagebericht der Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg für das Geschäftsjahr 2009 zu prüfen. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss 2009 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Mit der abschließenden Prüfung der Ergebnisse hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2009 der Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg verabschiedet. Beschlüsse der Gesellschafterversammlung über die Ergebnisverwendungen und die Entlastung der Geschäftsführung erfolgten bereits bei den Jahresabschlüssen der einzelnen Gesellschaften.



Der Aufsichtsrat bedankt sich bei der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg für die erfolgreich geleistete Arbeit.

Marburg, im September 2010

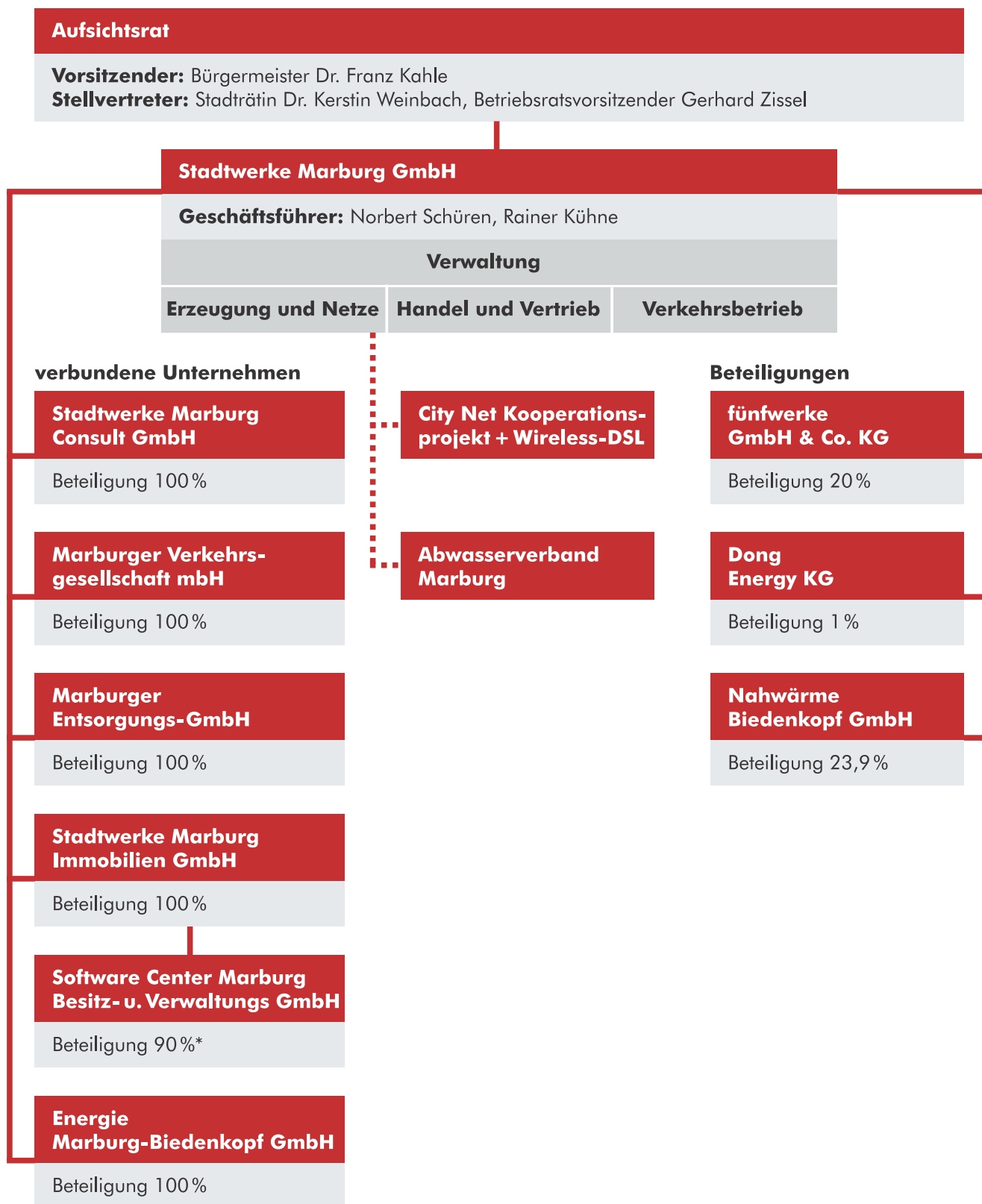
Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Franz Kahle'.

Dr. Franz Kahle

Bürgermeister
und Aufsichtsratsvorsitzender

II. Die Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg



* 10 % SWB Stadtwerke Biedenkopf GmbH

Stand: September 2010

Vorwort der Geschäftsführung

Kommunale Unternehmen im Aufwind

Bürgerinnen und Bürger vertrauen ihren Stadtwerken. Das ist das Ergebnis einer Umfrage, die der Verband kommunaler Unternehmen (vku) 2009 in Auftrag gab. Landauf, landab fühlen sich die Menschen am besten bei ihren lokalen Stadtwerken aufgehoben.

Immerhin 81 Prozent der Deutschen schenken „ihren“ kommunalen Unternehmen diese Wertschätzung. Mehr noch: Keine andere Organisation, ob Sparkasse, Gewerkschaft, Bank, Partei, erreicht einen annähernd hohen Vertrauensbonus.

Die Studie des vku wirft auch ein Schlaglicht auf die Kriterien dieser Bewertung: Mehr als 94 Prozent der deutschen Stadtwerke Kundinnen und Kunden schätzen vor allen Dingen die Zuverlässigkeit ihres Lokalversorgers und 80 Prozent seine Umweltfreundlichkeit.

Eine Privatisierung der Stadtwerke in ihrem Wohnort lehnt mit 70 Prozent die Mehrheit der Deutschen klar ab.

In Marburg und dem Landkreis Marburg-Biedenkopf zeigt sich dieser Trend ebenfalls. Immer mehr Kundinnen und Kunden nutzen den Wettbewerb im Strom- und Gasmarkt und wechseln aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf als Kunde zu den kommunalen Marburger Stadtwerken. Und auch in den Städten und Gemeinden im hiesigen Landkreis diskutieren und beraten die politischen Vertreter derzeit über die Rekommunalisierung ihrer Stromnetze. In den Gemeinden Lahntal und Cölbe sind 2010 die Beschlüsse gefasst worden. Hier haben die Parlamente den Weg frei gemacht für die Neuvergabe der Stromkonzession ab 1. Januar 2012 an die Stadtwerke Marburg be-



ziehungsweise die neue Tochtergesellschaft Energie Marburg-Biedenkopf GmbH.

Den wesentlichen Beitrag für dieses entgegengebrachte Vertrauen leisten täglich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer engagierten und fachkundigen Arbeit. Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Einsatzbereitschaft und die von ihnen erbrachten guten Leistungen. Wir danken auch dem Betriebsrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Dem Aufsichtsrat gilt unser Dank für die kritische und kooperative Unterstützung.


Norbert Schüren


Rainer Kühne

III. Konzernlagebericht 2009

1. Entwicklung der Unternehmensgruppe Stadtwerke

Stadtwerke

Die Stadtwerke haben auch in 2009 ihren Versorgungsauftrag für die Marburger Bürgerinnen und Bürger erfolgreich erfüllen können und ihre Initiativen zur Ausweitung der Versorgungstätigkeit im Marburger Umland erfolgreich fortgesetzt.

Bau, Betrieb und Unterhaltung von Netzen zur Versorgung und seit neuestem auch zur Entsorgung (Kanal) – das Kerngeschäft der Stadtwerke – konnten in 2009 erfolgreich durchgeführt werden. Der Neubau sowie die vorbeugende Instandhaltung der Versorgungsnetze konnten auch 2009 im Rahmen des Wirtschaftsplanes wie geplant abgewickelt werden. Der Betrieb der Netze wurde ordnungsgemäß, ohne nennenswerte Störungen, ausgeführt.

Der Ausbau des Datennetzes (Projekt Citynet) ist weiter vorangekommen. Darüber hinaus wurde die großflächige Versorgung des Umlandes über die Errichtung eines Wireless-DSL Netzes fortgeführt. Die Liste der mittlerweile versorgten Ort-

Wärme	2009	2008	Veränderung
Kundengruppe	MWh	MWh	%
Vollversorgung Nahwärme	11.826	10.827	9,2
Sonderkunden Nahwärme	21.068	21.406	-1,6
Sonderkunden Fernwärme	40.664	42.603	-4,6
Absatz Vertrieb	73.558	74.836	-1,7
Eigenverbrauch	1.789	1.653	8,2
Gesamt	75.347	76.489	-1,5

Wasser	2009	2008	Veränderung
Kundengruppe	Tcbm	Tcbm	%
Tarifikunden	3.467	3.424	1,3
Sondervertragskunden	408	443	-7,9
Stadt Marburg	91	90	1,1
Absatz Vertrieb	3.966	3.957	0,2
Eigenverbrauch	10	11	-9,1
Gesamt	3.976	3.968	0,2

schaften ist beeindruckend. Zum Ende des Berichtsjahres waren bereits über 2.000 Anschlüsse geschaltet.

Die Stadtwerke haben sich zum Ende des Berichtsjahres – teils in Kooperation mit den Stadtwerken Bie-

denkopf – bei insgesamt 19 auslaufenden Konzessionsverträgen im Landkreis Marburg-Biedenkopf in den betroffenen Gemeinden als zukünftiger Stromnetzbetreiber beworben.

Neben dem Netzbetrieb sind die Gewinnung/Produktion und der Handel von Wasser und Energie das zweite Standbein der Stadtwerke.

Die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Trinkwasser basierte dabei auf einem Eigengewinnungsanteil von rund 58 %. Die restlichen Mengen werden vom Zweckverband Mittelhessischer Wasserwerke, an dem die Stadt Marburg mit circa 15 % beteiligt ist, bezogen. Insgesamt haben die Stadtwerke 3.976 Tcbm (Vorjahr 3.968 Tcbm) Trinkwasser abgegeben.

Der Erdgasabsatz war mit 711 Millionen kWh gegenüber dem Vorjahr



2009 Auszubildende für den Beruf der Industriekaufrau: Hasret Aksöz und Yeliz Okur

mit 695 Millionen kWh weiter steigend.

Im Rahmen unserer Energieversorgungsaktivitäten haben sich in den letzten Jahren die Produktion und der Vertrieb von Wärme in beachtlichem Ausmaß entwickelt. Eine Entwicklung, die wir konsequent fortsetzen werden. Zudem sind die Stadtwerke mit 23,9 % an der Nahwärme Biedenkopf GmbH beteiligt. Auch in 2009 haben die Stadtwerke die technische Betriebsführung der Wärmeversorgung in Biedenkopf durchgeführt.

In 2009 lag die Wärmeerzeugung in Marburg mit 75,3 Millionen kWh etwas unter der des Vorjahres mit 76,5 Millionen kWh.



Katharina Nau erlernte bei den Stadtwerken den Beruf der Elektronikerin für Betriebstechnik

Erdgas	2009	2008	Veränderung
Kundengruppe	MWh	MWh	%
Tarif- u. Wahltarifkunden	343.943	326.842	5,2
Sondervertragskunden	281.031	293.312	-4,2
Lieferung an die Wärmeversorgung	75.759	70.651	7,2
Absatz Vertrieb	700.733	690.805	1,4
Eigenverbrauch	2.018	2.616	-22,9
Gesamt	702.751	693.421	1,3
Netznutzung Gas	7.921	1.664	

Strom	2009	2008	Veränderung
Kundengruppe	MWh	MWh	%
Tarif- u. Wahltarifkunden	86.706	94.981	-8,7
Sondervertragskunden	140.157	133.722	4,8
Stromverkauf in fremde Netze	17.934	5.573	221,8
Absatz Vertrieb	244.797	234.276	4,5
Eigenverbrauch	5.221	4.739	10,2
Gesamt	250.018	239.015	4,6
Netzzugang Dritter	38.581	35.826	7,7
Abgabe Netz	270.665	269.268	0,5

Im Stromsektor haben sich die Stadtwerke auch 2009 erfreulich behaupten können. Insgesamt wurden in 2009 rund 271 Millionen kWh (Vorjahr: 269 Millionen kWh) über das Stadtwerkenetz an Haushalte, Handel und Gewerbe sowie öffentliche Einrichtungen abgegeben. Die Abteilung Handel hat eine zusätzliche Vertriebsleistung von rund 18 Millionen kWh (Vorjahr: 6 Millionen kWh) in fremde Netze erbracht. Im eigenen Netzgebiet betrug der Netzzugang Dritter in 2009 rund 39 Millionen kWh (Vorjahr: 36 Millionen kWh).

Die Eigenproduktion von Strom durch die Stadtwerke Marburg betrug in 2009 knapp 20 Millionen kWh. Die Einspeisung aus Marburger Produktionsstätten (private Photovoltaikanlagen, BHKWs, Wasserkraftanlagen) ins Netz der Stadtwerke überschritt erstmals die 2 Millionen kWh-Grenze.

Mit Beginn des Jahres 2008 hatten die Stadtwerke die gesamte Stromgrundversorgung bereits auf Ökostrom umgestellt; zur Jahresmitte

Nahverkehr	2009	2008	Veränderungen
Produkt	bef. Personen in 1.000	bef. Personen in 1.000	%
Einzel- und Mehrfahrtenkarten	1.040	1.093	-4,8
Semesterticket	4.785	4.662	2,6
Zeitfahrausweise	5.229	4.944	7,2
Jahresabokarten	953	937	1,7
Sonstiges	59	64	-7,8
Schwerbehinderte	721	699	3,2
Verbundzuschlag	639	620	3,1
Gesamt	13.426	13.019	3,1

Parkräume (Parkhäuser etc.) angesiedelt.

Für die Planung und Organisation des Nahverkehrs war 2009 noch die stadteigene Lokale Nahverkehrsgesellschaft mbH (LNG) verantwortlich. Sie wurde dabei von einem Tochterunternehmen der Stadtwerke – der Stadtwerke Marburg Consult GmbH (Consult) – unterstützt.

Mit der Marburger Verkehrsgesellschaft (MVG) verfügen die Stadtwerke über ein weiteres Verkehrsunternehmen, das als leistungsfähiger

2009 erfolgte nun auch die Umstellung der restlichen Haushalts- und Gewerbekunden im Bereich unseres Wahltarifprodukts „Premium“.

Im Frühjahr 2009 erhielten die Stadtwerke erstmals die Auszeichnung als „TOP-Lokalversorger“ für die Gas- und Stromversorgung vom Energieverbraucherportal verliehen.

Mit diesem Siegel werden „ausgezeichnete Ergebnisse in den Bereichen Umwelt, Regionales Engagement und Service-Qualität“ prämiert.

Verkehrsaktivitäten

Die Zuständigkeit für den öffentlichen Personennahverkehr liegt bei der Stadt Marburg. Seit 2003 ist der ehemalige Nahverkehrsbereich der Stadtwerke völlig umgebaut worden. Im Stadtwerke-Verkehrsbetrieb verblieb nur noch die KFZ-Werkstatt mit den dort Beschäftigten, das Anlagevermögen in Form von Fahrzeugen, Betriebsgebäuden und technischer Ausstattung sowie die Streckeneinrichtung für den ÖPNV (Haltestellen etc); zudem wurde dort die von der Stadt übernommene Bewirtschaftung aller gewerblichen



Patrick Siebert wird in der Werkstatt der Stadtwerke zum KFZ-Mechatroniker ausgebildet

Fahrbetrieb sämtliche anfallenden Verkehre im ÖPNV übernommen hat.

Die Stadtwerke Marburg verantworten in der Stadt eine öffentliche Nahverkehrsleistung von derzeit insgesamt rund 3 Millionen Nutzwagenkilometer.

Diese Leistung wurde zusammen mit den städtischen AST-Leistungen (0,23 Million km) durch Konzessionserteilung im Sommer 2007 bereits auf Jahre hinaus abgesichert.

Aufgrund der politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen mussten Fahrleistungen außerhalb des Aufgabenträgergebietes nach der Konzessionserteilung für das Stadtgebiet aufgegeben werden. Die letzten Überlandverkehre sind zum Fahrplanwechsel im Dezember 2009 entfallen.

Die Gesamtleistung verursachte in 2009 einen Aufwand von rund 13 Millionen €. Dabei wurden im Bereich des ÖPNV rund 2,1 Millionen € Verlust erwirtschaftet.

An der Beförderungsleistung sind rund 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt und sie wird mit 80 Fahrzeugen erbracht. Alleine im Bereich des städtischen Nahverkehrsnetzes mit über 430 Haltepunkten beträgt die Zahl der Beförderungen pro Jahr nach Berechnungen der Stadtwerke und des RMV rund 13 Millionen.

Verbundene Unternehmen

Mit dem Aufbau verschiedener Tochtergesellschaften für neue Tätigkeitsfelder wie Entsorgung und Grünpflege sowie aus wettbewerbsrechtlichen oder anderen Gründen ausgelagerte Tätigkeitsbereiche wie Verkehrsplanung haben die Stadtwerke Marburg eine Aufstellung gefunden, mit der sie auf absehbare Zeit dem vielfach ver-



Patrick Marzoch möchte bei den Stadtwerken zum Industriekaufmann ausgebildet werden

änderten Ordnungsrahmen gewachsen sein sollten.

Neben den bereits erwähnten Tochterunternehmen im Verkehrsbereich besitzen die Stadtwerke Marburg weitere verbundene Unternehmen:

Die Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH (SWImm) hat als 100%ige Tochter der Stadtwerke die Aufgabe, die sich im Eigentum der Stadtwerke befindenden Liegenschaften zu verwalten und zu vermarkten. Die SWImm hat in enger Abstimmung mit



Im Technologie- und Tagungszentrum der Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH werden Köchinnen und Köche ausgebildet. Darüber freut sich Stephanie Marks

der Stadt Marburg im Jahre 2003 90 % der Software Center Marburg Besitz- und Verwaltungs-GmbH (SCM BVG) übernommen, deren Liegenschaft, das Technologie- und Tagungszentrum, bereits zuvor von ihr verwaltet wurde.

Die Marburger Entsorgungsgesellschaft (MEG), die sich ebenfalls zu 100 % im Besitz der Stadtwerke befindet, hat auch in 2009 ihr Geschäft weiter ausbauen können. Das größte Wachstum erzielte dabei die Sparte Tiefbau/Kanal, deren Arbeit sich nicht nur auf das übernommene Kanalnetz der Stadt Marburg konzentriert, sondern mittlerweile weit ins Marburger Umland reicht.

2. Analyse des Geschäftsverlauf und der Lage

Ertragslage

Die Erlöse aus der Stromabgabe waren um 5,0 Millionen € bzw. 16,6 % höher als im Vorjahr. Ursache waren vor allem die höheren Abgabepreise aufgrund von Anpassungen an die Bezugskosten.

Für die nach StromNEV ermittelten positiven Differenzbeträge wurden für die Geschäftsjahre 2006 bis 2009 den handelsrechtlichen Vorschriften entsprechende Rückstellungen gebildet.

In der Gasversorgung gingen die Umsatzerlöse ohne Erdgassteuer um 1,1 Million € bzw. 4,1 % zurück. Ursache hierfür waren bei einer um 16 Millionen kWh höheren Abgabe niedrigere Abgabepreise entsprechend gesunkener Bezugskosten.

Der Anstieg der Umsatzerlöse in der Wärmeversorgung betrug knapp 1,2 Million €.

Im Bereich der Wasserversorgung waren die Umsatzerlöse bei einem

Anstieg der Abgabe um 8 Tcbm um 0,1 Million höher.

Die Umsatzerlöse im Nahverkehr waren insgesamt um 0,2 Million € niedriger. Die Erlöse aus den örtlich vereinnahmten Fahrscheinverkäufen lagen um 0,1 Million € über dem Vorjahr.

Dagegen war die Verbundabrechnung der Einnahmen (EAV) des RMV um knapp 0,1 Million € niedriger, außerdem war im Vorjahr noch eine Rückzahlung des RMV aus geleisteten Vorauszahlungen in Höhe von 0,6 Million € enthalten. Dagegen waren die Zuweisungen aus dem Semesterticket um knapp 0,2 Million € höher und die Erstattung für Schwerbehinderte um 0,1 Million € höher. Die Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung konnten um 0,1 Million € gesteigert werden.

In der Stromversorgung ging das Betriebsergebnis weiter zurück und beträgt 0,2 Million € nach 0,7 Million € im Vorjahr. Ursache waren u.a. zu bildende Rückstellungen für Mehreinnahmen aus Netzentgelten (0,4 Million €).

Aufgrund der höheren Abgabe lag das Betriebsergebnis der Gasversorgung mit 3,0 Millionen € um 0,1 Million € über dem des Vorjahres. Auch hier ist das Betriebsergebnis belastet durch Bildung von Rückstellungen für Mehreinnahmen aus Netzentgelten (0,6 Million €).

Das Betriebsergebnis in der Wärmeversorgung war mit knapp 1,5 Million € um 0,2 Million € höher als im Vorjahr. Ursache waren witterungsbedingt etwas höhere Umsatzerlöse.

In der Wasserversorgung war das Betriebsergebnis bei etwas höherer Abgabe um 0,3 Million € höher als im Vorjahr.

Der Betriebsverlust des Nahverkehrs liegt mit knapp 2,2 Millionen € um 0,6 Million € niedriger als im Vorjahr. Ursache waren gesunkene Betriebsausgaben, vor allem für Treibstoff, ein Rückgang der Personalaufwendungen um fast 0,5 Million €, woran allerdings knapp 0,3 Million € auf die Auflösung der Rückstellung für Altersteilzeit entfällt sowie um 0,1 Million € niedrigere Abschreibungen.

Insgesamt erzielte die Stadtwerke Marburg GmbH einen Betriebsgewinn von 3,4 Millionen € gegenüber einem Betriebsgewinn im Vorjahr von knapp 2,8 Millionen €. Finanzerträge, Steuererstattungen für Vorjahre sowie die Körperschaft- und Gewerbesteuer für das Jahr 2009 führen zu einem Jahresgewinn von 2,8 Millionen €, der um 1,1 Million € unter dem Jahresgewinn des Vorjahres liegt. Bei einem Vergleich der Jahresergebnisse ist allerdings zu berücksichtigen, dass im Vorjahr eine Steuererstattung von 1,1 Million € enthalten ist, während das Ergebnis 2009 eine Steuerbelastung von 0,7 Million € enthält.

Wie im Vorjahr wurden die Tätigkeitsfelder der Immobilien mit den Nebengeschäften der Versorgungs- und Verkehrssparten zusammengefasst. Zur Vereinheitlichung wurden hierfür der Begriff „Sonstige Aktivitäten“ gewählt. Bei einem weiter deutlich gestiegenen Überschuss aus der Vermarktung des Datennetzes und überwiegend positiven Ergebnissen der Nebengeschäfte der Versorgung und der sonstigen Dienstleistungen führten vor allem wieder höhere Verluste der Immobilie NTZ und ein deutlicher Rückgang der Umsätze des GZM zu einem Betriebsüberschuss von knapp 0,4 Million €, der um 0,1 Million € unter dem des Vorjahres lag.

Die Stadtwerke Marburg Consult GmbH hat im Geschäftsjahr 2009 nach Konsolidierung der Erlöse aus

Geschäftsbesorgung, die im Rahmen der Unternehmensgruppe erbracht werden, Umsatzerlöse von 438 T€ erzielt. Diese entstanden wie im Vorjahr durch erbrachte Dienstleistungen und Werbeerträge.

Die Umsatzerlöse der MVG betragen im Geschäftsjahr 2009 68 T€ gegenüber 437 T€ im Vorjahr. Der Rückgang ist auf den Wegfall des Geschäftsfeldes AST Landkreis zum 01.07.2008 zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse in der MEG betragen in 2009 5.539 T€ gegenüber 4.256 T€. Ursache der höheren Erlöse waren um 1.334 T€ auf 2.706 T€ Umsätze aus sonstigen Dienstleistungen, bedingt durch die Erweiterung der Übernahme der Tiefbau- und Grünflächenunterhaltungsarbeiten sowie Straßenreinigungsarbeiten.

Die Umsatzerlöse der SWImm in Höhe von 487 T€ (i.Vj. 437 T€) entstehen vor allem aus der Bewirtschaftung des Kantinen- und Veranstaltungsbereiches im Technologie- und Tagungszentrum.

Die SCM erwirtschaftete konsolidierte Umsatzerlöse aus der Vermietung ihrer Liegenschaften von 582 T€ (i. Vj. 558 T€).

Finanzlage

In der Unternehmensgruppe hat sich die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2009 gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 5,4 Millionen € auf 96,6 Millionen € erhöht.

Das Anlagevermögen nahm um 4,5 Millionen € auf 74,4 Millionen € zu. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme stieg von 75,0 % auf 77,0 %.

Die Liquidität aller Konzerngesellschaften war zu jedem Zeitpunkt des Jahres gegeben, kurzfristige Un-

terdeckungen der Tochtergesellschaften wurden durch kurzfristige Darlehensgewährung der Muttergesellschaft ausgeglichen.

Auf der Passivseite erhöhte sich die Kapitalrücklage durch die Zuführung der RMV-Infrastrukturkostenhilfe (665 T€), Zahlungen der Gesellschafterin zum Ausgleich von Verlusten aus der Durchführung zusätzlicher Linien (87 T€) und den verauslagten Betrag für den Infrastrukturausgleich (68 T€) sowie für den Ausgleich von Verlusten des Naturwissenschaftlichen Technologiezentrums ((NTZ), 60 T€). Insgesamt erhöhte sich die Kapitalrücklage damit um 1.044 T€ auf 8.773 T€.

Zusammen mit Gewinnrücklage und Jahresüberschuss beträgt das Eigenkapital zum 31.12.2009 45,2 Millionen € gegenüber 42,2 Millionen € zum 31.12.2008. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme erhöhte sich von 46,3 % auf 46,8 %.

Vermögenslage

Das Investitionsvolumen der Unternehmensgruppe belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf insgesamt 11.609 T€ gegenüber 9.087 T€ im Vorjahr. Davon entfielen auf die Muttergesellschaft 8.215 T€, das entspricht 70,1 %. Auf die Stromversorgung entfielen 1.524 T€, davon 393 T€ auf das 20 kV-Netz und 362 T€ auf die Erweiterung der Schaltanlage in der Elektrozentrale der Universität.

In die Gasversorgung wurden 1.334 T€ investiert, davon 1.327 T€ in Leitungsnetz und Hausanschlüsse. Auf die Wärmeversorgung entfielen 792 T€, auf die Wasserversorgung 1.746 T€, davon 793 T€ für Leitungsnetz und Hausanschlüsse.

Von den Investitionen im Verkehrsbetrieb in Höhe von 665 T€ entfielen

594 T€ auf die Anschaffung von vier gebrauchten Gas-Gelenk-Omnibussen. Für die Parkraumbewirtschaftung wurden 434 T€ investiert, vor allem für die Herrichtung des Parkplatzes auf dem ehemaligen Brauereigelände. Im Bereich der Stadtentwässerung wurden Investitionen in Höhe von 812 T€ vorgenommen, die im Wesentlichen das Leitungsnetz betrafen.

In den gemeinsamen Bereich wurden 611 T€ investiert, davon betreffen 297 T€ den Ausbau des Datennetzes Marburg, 37 T€ die Einführung der neuen kaufmännischen Software und 27 T€ das GIS-System.

In den weiteren Ausbau des Wireless-DSL-Netzes im Landkreis Marburg-Biedenkopf wurden 275 T€ investiert.

Als größte Investition bei den Tochtergesellschaften ist bei der MEG mit 2.510 T€ die Herstellung der Biogasanlage zu nennen, deren Fertigstellung zu Beginn des Jahres 2010 erfolgt. Außerdem wurde mit 309 T€ die Photovoltaikanlage erweitert.

Für den Bereich der Kompostierung wurde eine Siebanlage (140 T€) und eine Windsichtung (54 T€) angeschafft. Weitere große Zugänge sind verschiedene LKW (232 T€) sowie Müllbehälter und Absatzmulden. Insgesamt belaufen sich die Investitionen bei der MEG auf 3.380 T€.

Bis auf die beiden großen Investitionsprojekte der MEG, die Biogasanlage und die Erweiterung der Photovoltaikanlage, war wie in den Vorjahren zur Finanzierung der Investitionen keine Aufnahme von Fremdmitteln notwendig. Die Mittel konnten aus dem laufenden Betrieb bzw. dem erwirtschafteten Cashflow bereitgestellt werden.



2009 besuchten die Stadtwerke Auszubildenden das Museum der Arbeit in Hamburg

3. Personal

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Mitarbeiterzahlen der Unternehmensgruppe.

Personalkosten	2009	2008
	T€	T€
Entgelte	17.264	16.846
Soziale Abgaben	3.464	3.352
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.133	1.058
Gesamt	21.861	21.256

Stadtwerke Marburg GmbH	31.12.2009		31.12.2008	
Geschäftsführer + Betriebsrat + Stabsstellen	9		8	
Bereich 10 Erz./Projekte	25		22	
Bereich 20 Netzbetrieb	85		86	
Bereich 40 Handel/Vertrieb	26		25	
Bereich 90 Verwaltung	48		45	
Abteilung 33 Werkstatt	23	216	24	210
ATZ-Freizeit	24		23	
Inaktiv	8	32	6	29
Auszubildende	20	20	24	24
Gestellte von Consult	1			
Gestellte von MVG	1			
Gestellte von Stadt	5	7	6	6
Gesamt	275		269	
Stadtwerke Marburg Consult GmbH				
Geschäftsführer	1		1	
Beschäftigte	15		16	
Aushilfen	6	22	8	25
Gestellte von Stadtwerke Marburg	5		6	
Gestellte von MVG	1	6	1	7
Gesamt	28		32	
Marburger Verkehrsgesellschaft mbH				
Geschäftsführer				
Beschäftigte	110		105	
Geringfügig Beschäftigte	39	149	46	151
von Stadtwerke Marburg gestellte:				
Geschäftsführer	1		1	
Fahrer	29		35	
Verkehrsleitzentrale	6		6	
Verwaltung	4		3	
Sonstige	0	40	1	46
Gesamt	189		197	
Marburger Entsorgungs-GmbH				
Geschäftsführer	1		1	
Beschäftigte	36		25	
Beschäftigte befristet	40		17	
Geringfügig Beschäftigte	2	79	2	45
vorerst gestellte				
von Stadtwerke Marburg	6		4	
Gestellte von Stadt	1	7	1	5
Auszubildende	8	8	6	6
Gesamt	94		56	
Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH				
Geschäftsführer	1		1	
Beschäftigte	8		9	
Aushilfen	8	17	6	16
Auszubildende	2	2	2	2
Gesamt	19		18	
Mitarbeiter Konzern	605		572	

4. Umwelt

Mit der Energie- und Wasserversorgung sowie Mobilitätsangeboten für den öffentlichen Nahverkehr tragen die Stadtwerke Marburg auch eine hohe Verantwortung für den Umweltschutz. Dabei ist die Reduktion von Schadstoffemissionen, insbesondere von Kohlendioxid (CO₂), neben der Ressourcenschonung eine der Hauptaufgaben.

Zug um Zug haben die Stadtwerke Marburg ihr ökologisches Engagement erweitert und erhebliche Investitionen für eine nachhaltige Energie-, Verkehrs- und Abfallwirtschaft getätigt.

Die umfassenden Mobilitätskonzepte der Stadtwerke Marburg tragen schon lange den erklärten Zielen des internationalen Klimaschutzbündnisses Rechnung, durch die Förderung öffentlicher Verkehrsmittel den individuellen Autoverkehr zu mindern. Mit geeigneten Maßnahmen, wie z.B. dem Einsatz schwefelarmer Dieselmotoren, konnten die Schadstoffemissionen bereits in der Vergangenheit deutlich gesenkt werden. Ein noch weitergehender Schritt war der Bau einer Erdgas-tankstelle im Herbst 2004. Neben der Möglichkeit für Dritte rund um die Uhr den umweltfreundlichen Kraftstoff zu beziehen, wird in diesem Rahmen vor allem die Busflotte

sukzessive auf Erdgasbetrieb umgestellt. Das entlastet Marburg sowohl von Schadstoff- als auch von Geräusch- und Feinstaubemissionen.

Der Ausbau regenerativer Energien vor Ort und damit die Eigenerzeugung von Ökostrom gewinnt von Jahr zu Jahr an Bedeutung. In 2009 wurde mit dem Bau einer Biogasanlage begonnen und damit ein weiterer Meilenstein erreicht.

Die Stadtwerke Marburg nehmen seit vielen Jahren als kommunaler Dienstleister ihre Verantwortung im Sinne der lokalen Agenda 21 wahr – „global denken, lokal handeln“. Bei der Bereitstellung von Energie sind



Freisprechung bei den Stadtwerken: Über ihre bestandenen Prüfungen freuen sich Lucia Leinberger, Eugen Bartel, Svenja Franz, Philipp Schwarz, Lilia Nussberger und Andreas Kraft

sie einerseits bemüht, durch den wirtschaftlichen Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung die Effizienz der Stromerzeugung zu steigern, andererseits durch die Investitionen in Anlagen zur Erzeugung elektrischer Energie aus regenerativen Energiequellen – Wind, Wasser und Sonne – den Bedarf an fossilen Energieträgern zu verringern.

Darüber hinaus fördern die Stadtwerke seit Jahren den bewussten Umgang ihrer Kundinnen und Kunden mit dem wertvollen Gut Energie. Das bereits langjährig bestehende Förderprogramm für Stromeinsparmaßnahmen wurde in den vergangenen Jahren wiederholt vom BUND Hessen im Rahmen einer landesweiten Studie bei hessischen Stromversorgern mit der Note „sehr gut“ bewertet.

5. Risikobericht

Die Bereichsleiter der Stadtwerke sind ebenso wie die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften gehalten, über Geschäftsrisiken in ihrem Bereich/Unternehmen regelmäßig an die Geschäftsführung zu berichten. Im Rahmen der Quartalsberichte werden bestehende Risiken von der Geschäftsführung vierteljährlich dem Aufsichtsrat vorgelegt. Im Rahmen des Risikomanagements wurden im Geschäftsjahr 2009 kei-

ne den Fortbestand des Unternehmens bedrohenden Risiken festgestellt.

6. Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres

Anfang 2010 konnte die fertig gestellte Biogasanlage in Betrieb genommen werden, die in Verbindung mit einer neuen BHKW-Anlage im Stadtwald nicht nur die Basis für die Wärmeversorgung des Stadtteils bildet, sondern auch zur weiteren Erhöhung der Strom-Eigenproduktion beiträgt.

Im Frühjahr 2010 haben die Stadtwerke mit Zustimmung der städtischen Gremien eine neue Netzgesellschaft errichtet. Im Juni 2010 erhielten die Stadtwerke den Zuschlag zum Betrieb des Stromnetzes in der Gemeinde Lahntal ab 2012.

7. Ausblick

Im Jahr 2010 stehen im Landkreisgebiet mehrere europaweite Ausschreibungen von kommunalen Entsorgungsdienstleistungen (Einsammlung und Transport) an. Hier wird sich die MEG beteiligen, um ihr Geschäftsfeld auszubauen. Allerdings ist bei den Ausschreibungen mit einem hohen, äußerst preissensitiven Wettbewerb zu rechnen.

Im beschlossenen Wirtschaftsplan der Stadtwerke Marburg GmbH

2010 wird von einem Ergebnis von circa 1,5 Million € für das laufende Jahr ausgegangen, das aus Sicht des Frühjahrs 2010 erreichbar scheint.

Bei den verbundenen Unternehmen sind ansonsten derzeit keine relevanten Veränderungen in Sicht. Die in den jeweiligen Wirtschaftsplänen für 2009 formulierten Annahmen sollten im Wesentlichen erreicht werden.

Die weitere positive Entwicklung der Stadtwerke darf aber nicht darüber hinweg täuschen, dass für die Zukunft neben der Belastung durch die Sparte Verkehr auch in den Versorgungssparten weitere Risiken auf die Stadtwerke zukommen. Die Risiken aus der preispolitischen Entwicklung auf den internationalen Energiemärkten und die Unsicherheiten durch das neue Energiewirtschaftsgesetz, insbesondere im Hinblick auf die Regulierung des Strom- und Gasmarktes in Deutschland, bremsen den vorsichtigen Optimismus der Branche. Von der Arbeit der Regulierungsbehörden wird es weiterhin entscheidend abhängen, ob die für die Unterhaltung der Versorgungsnetze notwendigen Aufwendungen in ausreichendem Maß erwirtschaftet werden können.

IV. Jahresabschluss 2009

Konzern-Bilanz

Aktivseite	31.12.2009		31.12.2008	
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Gewerbliche Rechte	2.178.277,00		1.447.831,00	
2. Geschäfts- und Firmenwert	<u>17.600,00</u>	2.195.877,00	<u>35.200,00</u>	1.483.031,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	17.167.668,19		17.827.450,72	
2. Grundstücke mit grundstücksgleichen Rechten mit Wohnbauten	177.491,00		183.416,00	
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	446.102,86		409.818,99	
4. Bauten auf fremden Grundstücken	1.607.959,00		1.712.757,00	
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	4.925.897,00		5.063.114,00	
6. Verteilungsanlagen	36.955.297,00		36.190.462,00	
7. Streckenausrüstung	42.482,00		56.670,00	
8. Fahrzeuge für Personenverkehr	1.932.022,00		2.020.173,00	
9. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 4 - 7 gehören	713.283,00		638.470,00	
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.379.459,25		3.832.928,01	
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>3.861.482,88</u>	72.209.144,18	<u>460.641,73</u>	68.395.901,45
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	126.622,26		126.622,26	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>219.202,26</u>	345.824,52	<u>219.202,26</u>	345.824,52
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.262.636,89		1.294.803,97	
2. Noch nicht abgerechnete, unfertige Erzeugnisse	<u>84.759,00</u>	1.347.395,89	<u>11.238,53</u>	1.306.042,50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.521.320,02		10.346.972,06	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	821.836,12		974.689,41	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.236.217,17</u>	12.579.373,31	<u>2.887.731,02</u>	14.209.392,49
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				
		7.796.516,19		5.306.218,16
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		106.688,73		123.072,22
		96.580.819,82		91.169.482,34

Konzern-Bilanz

Passivseite	31.12.2009		31.12.2008	
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25.000.000,00		25.000.000,00	
II. Kapitalrücklagen	8.772.721,65		7.729.034,96	
III. Gewinnrücklagen	9.070.210,10		5.903.243,66	
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00		0,00	
V. Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	2.611.780,87		3.766.966,44	
VI. Anteile anderer Gesellschafter	<u>-226.982,02</u>	45.227.730,60	<u>-208.908,76</u>	42.190.336,30
B. Empfangene Ertragszuschüsse		2.391.023,00		2.774.075,00
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse		5.279.616,00		5.133.809,66
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen	31.466,00		34.300,00	
2. Steuerrückstellungen	43.710,06		3.662,93	
3. Sonstige Rückstellungen	<u>10.903.012,03</u>	10.978.188,09	<u>8.135.018,55</u>	8.172.981,48
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.203.155,36		15.591.722,59	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	162,09		1.354,49	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.435.773,15		8.985.181,37	
4. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	2.796.681,72		3.138.654,33	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.383.806,34		4.844.335,90	
a) aus Steuern 2.170.998,37 Euro (i.Vj. 2.465.665,47 Euro)				
b) im Rahmen der sozialen Sicherheit 11.609,03 Euro (i.Vj. 18.853,62 Euro)				
		31.819.578,66		32.561.248,68
F. Rechnungsabgrenzungsposten		884.683,47		337.031,22
		96.580.819,82		91.169.482,34

Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.-31.12.2009		Euro
	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse abzüglich abzuführende Stromsteuer		116.775.395,96 -9.057.524,42	
2. Verminderung (-)/Erhöhung des Bestandes an nicht abgerechneten unfertigen Erzeugnissen		73.520,47	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		553.821,98	
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>2.611.762,56</u>	110.956.976,55
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	64.989.380,13		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>6.895.586,54</u>	71.884.966,67	
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	17.263.894,46		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung 1.133.331,92 Euro (i.Vj. 1.057.876,42 Euro)	<u>4.596.606,44</u>	21.860.500,90	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.779.289,35	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>6.327.121,82</u>	106.851.878,74
9. Erträge aus Beteiligungen			0,00
10. Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens			0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			85.825,77
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			<u>774.391,21</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			3.416.532,37
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag		722.267,78	
15. Sonstige Steuern		<u>100.556,98</u>	<u>822.824,76</u>
16. Jahresüberschuss			2.593.707,61
17. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn			0,00
18. Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust			<u>18.073,26</u>
19. Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter			2.611.780,87

01.01.-31.12.2008		
Euro	Euro	Euro
	109.553.435,62	
	-8.840.264,01	
	4.424,27	
	471.168,08	
	<u>2.426.697,50</u>	103.615.461,46
58.628.110,64		
6.540.484,34	65.168.594,98	
16.845.804,07		
<u>4.409.500,55</u>	21.255.304,62	
	7.079.659,50	
	<u>6.372.569,76</u>	99.876.128,86
		0,00
		15.018,51
		359.600,79
		<u>874.490,02</u>
		3.239.461,88
	-608.977,68	
	102.705,64	<u>-506.272,04</u>
		3.745.733,92
		0,00
		<u>21.232,52</u>
		3.766.966,44

Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2009

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2009 Euro
	01.01.2009 Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	Umbuchungen Euro	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Rechte	5.420.827,18	984.060,95	0,00	0,00	6.404.888,13
2. Geschäfts- und Firmenwert	3.602.874,41	0,00	0,00	0,00	3.602.874,41
Summe Immaterielle	9.023.701,59	984.060,95	0,00	0,00	10.007.762,54
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- u.a. Bauten	34.888.375,91	43.646,15	0,00	0,00	34.932.022,06
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	403.913,59	0,00	0,00	0,00	403.913,59
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	570.827,64	36.389,87	0,00	0,00	607.217,51
4. Bauten auf fremden Grundstücken	3.715.809,20	49.051,60	0,00	0,00	3.764.860,80
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	20.494.266,15	473.588,20	7.700,00	97.531,66	21.057.686,01
6. Verteilungsanlagen	121.213.294,84	3.581.702,50	581.714,52	292.530,64	124.505.813,46
7. Streckenausrüstung	499.642,72	0,00	0,00	0,00	499.642,72
8. Fahrzeuge für Personenverkehr	15.527.880,22	607.045,95	0,00	15.515,61	16.150.441,78
9. Maschinen und maschinelle Anlagen	3.056.448,64	241.184,12	183.624,26	12.054,34	3.126.062,84
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.483.017,77	1.557.690,82	213.734,92	74.408,64 -27.569,95	15.873.812,36
11. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	460.641,73	3.826.092,93	0,00	0,00 -425.251,78	3.861.482,88
Summe Sachanlagen	215.314.118,41	10.416.392,14	986.773,70	39.219,16	224.782.956,01
Summe Sachanlagen und Immaterielle	224.337.820,00	11.400.453,09	986.773,70	39.219,16	234.790.718,55
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	126.622,26	0,00	0,00	0,00	126.622,26
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	219.202,26	0,00	0,00	0,00	219.202,26
Summe Finanzanlagen	345.824,52	0,00	0,00	0,00	345.824,52
Summe Anlagevermögen	224.683.644,52	11.400.453,09	986.773,70	39.219,16	235.136.543,07

01.01.2009 Euro	Abschreibungen			Restbuchwerte		
	Zugang Euro	Abgang Euro	Umbuchungen Euro	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro	31.12.2009 Euro
3.972.996,18	253.614,95	0,00	0,00	4.226.611,13	1.447.831,00	2.178.277,00
3.567.674,41	17.600,00	0,00	0,00	3.585.274,41	35.200,00	17.600,00
7.540.670,59	271.214,95	0,00	0,00	7.811.885,54	1.483.031,00	2.195.877,00
17.060.925,19	655.655,68	0,00	0,00 47.773,00	17.764.353,87	17.827.450,72	17.167.668,19
220.497,59	5.925,00	0,00	0,00	226.422,59	183.416,00	177.491,00
161.008,65	106,00	0,00	0,00	161.114,65	409.818,99	446.102,86
2.003.052,20	153.849,60	0,00	0,00	2.156.901,80	1.712.757,00	1.607.959,00
15.431.152,15	708.336,86	7.700,00	0,00	16.131.789,01	5.063.114,00	4.925.897,00
85.022.832,84	3.022.876,98	534.412,52	39.219,16	87.550.516,46	36.190.462,00	36.955.297,00
442.972,72	14.188,00	0,00	0,00	457.160,72	56.670,00	42.482,00
13.507.707,22	695.196,95	0,00	15.515,61	14.218.419,78	2.020.173,00	1.932.022,00
2.417.978,64	172.628,12	183.624,26	5.797,34	2.412.779,84	638.470,00	713.283,00
10.650.089,76	1.079.311,21	213.734,91	0,00 -21.312,95	11.494.353,11	3.832.928,01	4.379.459,25
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	460.641,73	3.861.482,88
146.918.216,96	6.508.074,40	939.471,69	86.992,16	152.573.811,83	68.395.901,45	72.209.144,18
154.458.887,55	6.779.289,35	939.471,69	86.992,16	160.385.697,37	69.878.932,45	74.405.021,18
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	126.622,26	126.622,26
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	219.202,26	219.202,26
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	345.824,52	345.824,52
154.458.887,55	6.779.289,35	939.471,69	86.992,16	160.385.697,37	70.224.756,97	74.750.845,70



Personen auf dem Bild v.l.n.r.:
Stadtwerke Geschäftsführer Rainer Kühne, Bürgermeister Volker Carle (Cölbe), Bürgermeister Volker Muth (Weimar), Stadträtin Dr. Kerstin Weinbach (Marburg), ZWM-Geschäftsführer Wolfgang Kummer, Wolfgang Bothe (ZMW), Franz-Joseph Fuchs (ZMW), Monika Kötter (Stadtwerke), Lothar Goldbach (Stadtwerke)

Januar

Abwasserverband Marburg

Zum 1. Januar 2009 übernahmen die Stadtwerke die Geschäfts- und Betriebsführung für den Abwasserverband Marburg. Geschäftsführer Wolfgang Kummer vom Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke (ZMW) überreichte in einer kleinen Feierstunde symbolisch den Schlüssel an Stadträtin Dr. Kerstin Weinbach. Die Stadträtin ihrerseits überreichte Herrn Kummer ein Bauschild, das an die Erweiterung der Cappeler Kläranlage von 1991-2001 erinnert und dankte dem ZMW für die stets gute und zuverlässige Zusammenarbeit der vergangenen Jahre. „Zugleich freue ich mich, dass mit dem Jahreswechsel unsere kommunalen Stadtwerke das operative Geschäft für den Abwasserverband übernehmen.“



Windpark Wehrda

Februar

Die Eigenstromproduktion der Stadtwerke verdoppelte sich

Zum Jahreswechsel konnten die Stadtwerke wieder eine neue Erfolgsmeldung veröffentlichen: In 2008 wurden in den Erzeugungsanlagen der Stadtwerke Marburg – das sind vor allem die Gas- und Dampfturbine im Heizkraftwerk Ortenberg und der Windpark Wehrda sowie weitere Solar- und Wasserkraftanlagen – schon 20,5 Millionen kWh Strom erzeugt. Zum Vergleich: 2007 lag die Eigenproduktion der Stadtwerke noch bei 8,5 Millionen kWh.



März
Stadtwerke Marburg und Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH Hessen (GWH) nahmen neue Photovoltaikanlage in Betrieb

Die Stadtwerke Marburg realisierten erneut mit der Wohnungswirtschaft, in diesem Fall der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft mbH Hessen (GWH), ein Projekt im Bereich der Erneuerbaren Energien. Im Zuge der Wohnbaumaßnahme Rentmeisterstraße 12-16 wurden auf den Dächern Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von je 5,5 kW installiert, deren EEG-Strom in das regionale Netz eingespeist wird. Der zu erwartende Stromertrag von 15 000 kWh würde theoretisch reichen, ein Drittel der benötigten Strommenge der Wohnungen vor Ort zu erzeugen.

Personen auf dem Foto v.l.n.r:
GWH-Bauleiter Erich Lenk, Architektin
Christine Ochs, Bürgermeister Dr. Franz
Kahle sowie Stadtwerke Geschäftsführer
Rainer Kühne



Die Lahn bei Wehrda

April
Lahn renaturiert

Im Auftrag der Stadtwerke wurde an drei Stellen der Flusslauf der Lahn renaturiert. Insgesamt entstanden fast 4000 Quadratmeter neuer Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Die Aktion war eine Ausgleichsmaßnahme für Eingriffe in die Natur, die durch den Bau der drei Windkraftanlagen in der Gemarkung Marburg-Wehrda zu realisieren war.

Mai
Neue Stimme für die Busansage

Seit Mai 2009 sagt ein Mann an, wo die Stadtbusse in Marburg halten. Die Stimme gehört Sebastian Decker. Der blinde Student gewann das Casting zur „neuen Stimme Marburgs“ vom Deutschen Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V. (DVBS) und den Stadtwerken Marburg. Neun Frauen und zehn Männer, die meisten von ihnen sehbehindert, hatten sich für das außergewöhnliche Ehrenamt beworben. Für Decker votierten sechs der sieben Stimmberechtigten. In den folgenden Wochen nahm der Hobby-Radiomoderator die Haltestellen im DVBS-Tonstudio auf. „Die Haltestellen der Dörfer haben mir besonders viel Spaß gemacht – ‚Schafgarten/Am Trieb‘ hört sich lustig an,“ sagte Decker.



Sebastian Decker im Stadtwerkebus



Bürgermeister Manfred Appell (Lahntal), Stadtwerke Geschäftsführer Norbert Schüren, Bürgermeister Bernd Schmidt (Dauphetal) sowie Stefan Koch (hifreak) beim Ortstermin am Rimbergturm

Juni

Sendestation für Wireless-DSL am Rimberg

Mit seinem herausragenden Panoramaausblick ist er ein beliebtes Wanderziel für Naturliebhaber, der Rimbergturm in der Gemeinde Dauphetal im Landkreis Marburg Biedenkopf. Für die Gemeinden Lahntal, Dauphetal und die Städte Wetter und Marburg übernahm der 24 Meter hohe Aussichtsturm auf dem Rimberg (498 m ü. NN) eine weitere wichtige Funktion: auf dem Dach des Aussichtsplataeus errichteten die Stadtwerke Marburg eine neue Wireless-DSL-Sendestation mit autarker Stromversorgung (Wind und Solar).

Beim Ortstermin mit den Bürgermeistern sowie den Vertretern der beteiligten Firmen betonte die Geschäftsführung, dass den Stadtwerken Marburg die Versorgung der ländlichen Region mit Breitbandinternet eine echte „Herzensangelegenheit“ sei. Mit ihrem Engagement als regionaler Breitbandinternetversorger sind die Stadtwerke bundesweit Vorreiter und Vorbild.

Juli

Wireless-DSL der Stadtwerke für Hachborn in der Gemeinde Ebsdorfergrund

Auch der Ortsteil Hachborn in der Gemeinde Ebsdorfergrund erhielt Wireless-DSL der Stadtwerke. Bürgermeister Andreas Schulz sowie Stadtwerke Geschäftsführer Norbert Schüren nahmen den Sendemast am Sportplatz offiziell in Betrieb. „Wieder hat damit eine kleinere Ge-

meinde mit Hilfe der Stadtwerke den Weg ins weltweite Netz gefunden. Wir freuen uns, dass wir mit unserer leistungsstarken und zuverlässigen Technik helfen konnten, auch Hochborn mit schnellen Internetanschlüssen zu versorgen," erklärte Norbert Schüren. „Für unsere Gemeinde ist die Kooperation mit den Stadtwerken ein Segen,“ bedankte sich Bürgermeister Andreas Schulz. „Mit den modernen Internetanschlüssen der Stadtwerke kann die Arbeit wieder zu den Menschen kommen. Die ländlichen Regionen, insbesondere die Gewerbetreibenden, brauchen eine zuverlässige Internetversorgung“.



Personen auf dem Bild v.l.n.r.: Walter Kaiser (Vorsitzender Ausschuss Bau, Planen und Umwelt), Stefan Koch (Firma hifreak Marburg), Bürgermeister Andreas Schulz, Ortsvorsteher Marco Oppermann und Stadtwerke Geschäftsführer Norbert Schüren



Stadtwerke Geschäftsführer Norbert Schüren und BC-Vereinsvorsitzender Jürgen Hertlein (rechts) freuen sich mit den BC Bundesliga Spielerinnen sowie Vertriebsleiter Holger Armbrüster (links) und BC-Vorstandsmitglied Björn Backes über die gute Zusammenarbeit

August

10 Jahre Werbepartnerschaft in der Damen-Basketballbundesliga

10 Jahre Sponsor-Partnerschaft: Über dieses Jubiläum freuten sich in Marburg die Stadtwerke und der BC Marburg/Blue Dolphins zum Saisonstart 2009/2010. „Wir sind sehr stolz darauf, mit unserem Engagement die Damen-Bundesliga-Basketballmannschaft über so viele Jahre in Marburg gefördert und erhalten zu haben“, erklärte Stadtwerke Geschäftsführer Norbert Schüren. „Damit leisten wir auch einen Beitrag, dass Marburgerinnen und Marburger regelmäßig Sportevents erster Qualität hier vor Ort erleben können“.

Jürgen Hertlein, 1. Vorsitzender des Vereins, ging noch einen Schritt weiter: „Die Stadtwerke sind für uns unser wichtigster und zuverlässigster Partner,“ sagte er und war sich sicher: „Ohne die Stadtwerke gäbe es in Marburg keinen Bundesliga-Basketball.“



Über den Bewilligungsbescheid freuten sich (v.r.n.l.): Bürgermeister Dr. Franz Kahle, Oberbürgermeister Egon Vaupel, Regierungspräsident Dr. Lars Witteck, Stadtwerke Geschäftsführer Norbert Schüren, Cyriaxweimars Ortsvorsteher Heinrich Löwer, MEG-Geschäftsführer Jürgen Wiegand und Karlgünther Eggersmann (Eggersmann Anlagenbau)

September

Biogasanlage Cyriaxweimar

In einer kleinen Feierstunde überreichte Regierungspräsident Dr. Lars Witteck den Genehmigungsbescheid zum Betrieb der geplanten Biogasanlage auf der Kompostierungsanlage in Cyriaxweimar. Die Marburger Entsorgungsgesellschaft mbH (MEG), eine Tochter der Stadtwerke Marburg, konnte den Bau der Biogasanlage beginnen, die ab 2010 alle organischen Abfälle der Stadt in einer Vergärungsanlage zu Biogas verarbeiten wird.



Oktober

Nahverkehrsplan 2009 – 2014

Der neue Nahverkehrsplan 2009 – 2014 wurde durch die Stadtwerke Marburg Consult auf Basis der Verkehrserhebung 2008 erarbeitet und von den städtischen Gremien am 25.09.2009 beschlossen. Der neue Nahverkehrsplan war wiederum die Grundlage für ein neues Liniennetz und den neuen Fahrplan 2010.

Die erfreuliche Nachricht: Das Defizit im Öffentlichen Personennahverkehr wurde deutlich verringert: 2008 auf 2,8 Millionen Euro, 2009 auf nur noch 2,1 Millionen Euro. Zum Vergleich: 2006 waren es noch 5,3 Millionen Verlust.

Die Stadtwerke Marburg Consult GmbH betreibt am Rudolphsplatz die RMV-Mobilitätszentrale der Stadtwerke Marburg. Hier werden Kundinnen und Kunden persönlich zu allen Themen rund um den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Marburg sowie im gesamten Rhein-Main-Verkehrsverbund beraten



Oberbürgermeister Egon Vaupel zog den ersten Parkschein auf dem neuen PKW-Abstellplatz zu Füßen des Oberstadt Parkhauses

November

Neuer Parkplatz „Alte Brauerei“

Pünktlich zur Adventszeit wurden 140 neue Parkplätze auf dem Gelände der ehemaligen Brauerei in Marburgs Innenstadt fertig gestellt. Erst im August des Jahres 2009 war mit den Abbruch- und Bauarbeiten begonnen worden. „Hier zeigt sich, wie erfolgreich unsere städtischen Ämter, kommunalen Unternehmen und die heimische Wirtschaft zusammenarbeiten“, freute sich Oberbürgermeister Egon Vaupel bei der Eröffnung. „Dass wir pünktlich zum Großevent „Marburg b(u)y night“ die ersten Parkplätze eröffnen können, ist vor allen Dingen dem unermüdlichen Engagement der beteiligten Mitarbeiter zu verdanken“.



Weihnachtsevent bei den Stadtwerken

Dezember

Weihnachtsfeier bei den Stadtwerken

2009 feierten die Stadtwerke mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmensgruppe und ihrer Familien zum ersten Mal ein gemeinsames Weihnachtsfest im Hof der Hauptverwaltung. Nach der gelungenen Feier mit Glühwein, Grillgut, Spekulatius, Musik für die Erwachsenen und Kreativaktionen für die Kinder erhielten die Gäste einen Tannenbaum für Zuhause als Weihnachtsgeschenk.

VI. Gedenken

Wir gedenken ehrend unserer im Jahre 2009 verstorbenen ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Schneider, Walter verstorben am 30.05.09

Vaupel, Heinz verstorben am 19.06.08

Bepperling, Georg verstorben am 08.07.09

Schäfer, Konrad verstorben am 23.10.09

Gruß, Andreas verstorben am 13.12.09

Backes, Anton verstorben am 30.12.09

Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Marburg GmbH

Gestaltung: EigenArt, Gabriele Rudolph / Thomas Neutze

Umschlag: illudesign, Helge Neubauer

Druck: Schott Werbetechnik

Fotos: Karin Brahms, Jochen Günther (Seite 5), Walter Christ (Umschlag)

Stadtwerke Marburg GmbH
Am Krekel 55
35039 Marburg
Telefon (0 64 21) 205-0
Fax (0 64 21) 205-550
info@swmr.de
www.stadtwerke-marburg.de

